

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 3 | 17.07.2017 | 05:03 Uhr | Christoph Neumann

Keiner wird zuschanden

O-Ton:

Meine Großmutter liebte den Pastor Knak. Der hat dieses Lied geschrieben. Und der war in Pommern Pfarrer. ...Und soviel ich weiß, ist er später in Berlin in die Mission gegangen. Und das war auch eines ihrer Lieblingslieder.

Sprecher:

**Keiner wird zuschanden, welcher Gottes harret
sollt ich sein der erste, der zuschanden ward?**

Autor:

So beginnt das Lieblingslied der Großmutter. Elisabeth Schmitz hat ein bewegtes Leben hinter sich. Die 84jährige singt bis heute gerne. Schon in ihrer Kindheit spielten geistliche Lieder dabei eine wichtige Rolle.

O-Ton:

Mein Vater hatte in Pommern eine Stubenversammlung eingerichtet. Diese Versammlungen gab es an mehreren Orten. Und dort lernten wir Kinder- wir nahmen an diesen Stubenversammlungen selbstverständlich teil, obwohl wir noch so klein waren. Und lernten dadurch die Lieder, die dort gesungen wurden, lernten wir automatisch mit.

Autor:

Es war ein schrecklicher Krieg, der Elisabeth Schmitz aus ihrer Heimat in Pommern in den Westen führte. Viele Geschichten aus dieser Zeit haben sich bis heute tief in ihr eingepägt.

O-Ton:

**Wir sind ja 1946 in den Westen gekommen. Und Oma erzählte immer diese Gräueltgeschichten. Wir wollten sie einfach vergessen
Und wir saßen dann links und rechts neben Oma. Und sie bekam jedes Mal von uns einen Stups und sie möchte doch bitte damit aufhören. Und dann hat sie immer gesagt: Wenn du sie nicht hören willst, dann geh bitte raus. Aber wir sind geblieben. Und dadurch haben sich die Geschichten die wir mit unserer Oma erlebten, tief in mich eingegraben**

Autor:

Wie ein altbekanntes Lied den Weg aus einer ausweglosen Lage führen kann, erlebte das damals zehnjährige Mädchen mit ihrer Oma. Die Familie hatte ein paar Armeseligkeiten auf einen Pferdekarren geladen und irrte mitten im Krieg durch ein Land, das besetzt war von feindlichen Soldaten

O-Töne:

Wir befanden uns auf der Flucht. Die Russen hatten uns eingeholt und der Weg nach Westen war versperrt. Und die Erwachsenen haben beschlossen, auf dem schnellsten Wege nach Hause zu fahren, weil meine Mutter ein Baby erwartete.

Und es wurde inzwischen dunkel. Ganz dunkel. Und in der Ferne brannte der Himmel und alles war feuerrot. Die Tiere schrien, weil sie verbrannten.

Autor:

Im Feuerschein brennender Dörfer wird der Pferdewagen von marodierenden Soldaten in den Straßengraben gestoßen. Ein Kind mit einer schwangeren Mutter und einer alten Frau auf einem festgefahrenen Karren in der Dunkelheit. Ausweglos.

O-Töne:

Und da saßen wir in der Dunkelheit. Dort lagen Drahtrollen von Telefondrähten. Und da saßen wir total fest. Und da hat unsre Oma, die so ein Gottvertrauen hatte, sich nicht beirren lassen. Sondern sie kannte ihre Bibel. Ihre Bibel, das war ihr ein und alles. Und weil sie ihre Bibel kannte, sagte sie:

„Herr, wenn du jetzt uns im Stich lässt, werde ich das K aus meiner Bibel streichen. Dann heißt es: Einer wird zuschanden. Und das ist Anna Haack“

Autor:

In einem alten Lied der Bibel betete der Psalmsänger in einer ausweglosen Lage zu Gott:

Sprecher:

„Mein Gott ich hoffe auf dich; lass mich nicht zuschanden werden, dass meine Feinde nicht frohlocken über mich. Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret“. (Psalm 25,3-3)

O-Ton:

...Und auf einmal, sagte Oma, es war ganz still. „So jetzt singen wir alle das Lied: Keiner wird zuschanden, welcher Gottes harrt“

Sprecher:

**Keiner wird zuschanden, welcher Gottes harrt
sollt ich sein der erste, der zuschanden ward?**

Nein, das ist unmöglich, du getreuer Hort

Eher fällt der Himmel, eh mich täuscht dein Wort

O-Ton:

**Und als wir zu Ende waren mit diesem Lied. Am letzten Vers angekommen.
Kommt ein Mann. Und wir haben ihn nicht bemerkt. In aller Stille. Und hat
uns aus den Drahtrollen befreit. Und hat den Wagen auf die Straße
gefahren.**

Und in dieser Nacht haben die Russen uns nicht mehr belagert.

**Und am nächsten Morgen, als wir aufwachten, lag ein neugeborenes Kind
neben uns.**